

Anwalt gegen

WICHTIG. Der Grazer Anwalt Andreas Hörmann sieht erste Erfolge im Kampf gegen illegales Glücksspiel, auch durch aktuelle Gerichtsurteile.

Von Fabian Kleindienst
 fabian.kleindienst@grazer.at

Es sind erschreckende Summen, von denen der Grazer Anwalt **Andreas Hörmann** berichten kann: „Ich habe beim Landesgericht für Zivilrechtssachen für einen Grazer Kunden eine Klage eingebracht, der insgesamt 94.857 Euro an Spielverlusten erlitten hat.“ Bei einem anderen Fall gehe es um 200.000 Euro, in einem weiteren Beispiel sei eine ganze Familie betroffen. Dementsprechend ist für Hörmann eines

klar: „Es gibt niemanden, der wirklich gewinnt beim Online-Casino außer das ‚Casino‘ selbst.“ Deshalb ist der Grazer als Anwalt für die Advofin-Prozessfinanzierung in der Steiermark für Online-Glücksspielverfahren tätig, aktuell laufen über seine Kanzlei allein 50 Verfahren, um Verluste an illegales Glücksspiel zurückzufordern. Momentan sieht er einen positiven Trend und erste Wirkungen des Vorgehens gegen die Anbieter.

Anbieter geben auf

Denn was viele noch nicht wissen: Erst im Vorjahr gab es Entscheidungen vom Europäischen Gerichtshof wie auch vom Obersten Gerichtshof, wonach das Glücksspielmonopol in Österreich einzementiert wurde. Das heißt, so Hörmann: „Auch wenn die privaten Glücksspielkonzerne durch Spielerschutzmaßnahmen oder Ähnliches die Unterschiede zum staatlichen Glücksspiel weiter verringern,

illegales Glücksspiel

können Verluste bis zum vergangenen Jahr jedenfalls zurückgefordert werden.“ Betroffen ist davon klassisches Online-Glücksspiel, beispielsweise an Slotmaschinen. Online-Sportwetten fallen nicht unter illegales Glücksspiel, Online-Poker interessanterweise aber schon.

Ganz aktuell gab es da erst Ende März ein weiteres Urteil des Obersten Gerichtshofs. Demnach sind sogar Verluste aus dem Online-Pokerspiel rückforderbar. „Das Besondere daran ist, dass im zugrundeliegenden Fall der betroffene Spieler gegen reale andere Spieler gespielt hat und die Online-Plattform lediglich eine Gebühr dafür verlangt hat“, erklärt Hörmann. „Dennoch ist der OGH zum Ergebnis gekommen, dass der Spieler seine gesamten Spielverluste gegen die Pokerspielseite zurückfordern kann.“ Insgesamt sieht er damit positive Entwicklungen: „Langsam ziehen sich die ersten Anbieter aus Österreich zurück.“



Andreas Hörmann vertritt Grazer bei Verlusten im illegalen Glücksspiel.